Jahresbericht

2025

Günschmatte

zfride wohne

Alters- und Pflegeheim Günschmatte

Günschmatte 141

3822 Lauterbrunnen

Im September – Es ist «Pilzlizyt»

Im Sommer – Unser Honig

Im August – Selbstgemacht und fein!

Die Günschmatte von oben

INHALTSVERZEICHNIS

DIE STIFTUNGSPRÄSIDENTIN 4

DER GESCHÄFTSLEITER 8

DIE ECKWERTE GÜNSCHMATTE..... 13

DIE BILANZ 15

DIE ERFOLGSRECHNUNG..... 16

DIE STIFTUNGSRATSMITGLIEDER..... 17

Die Stiftungspräsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Der Blumenstrauss in unserem Logo hat sich im Jahr 2025 weiterentwickelt. Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Entwicklung. In einer Zeit wo Künstliche Intelligenz zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist es unerlässlich, dass wir uns kontinuierlich weiterentwickeln und aktuellen Trends anpassen müssen. Sei es durch neue Technologien oder digitale Anwendungen, die Arbeitsabläufe vereinfachen und das Tagesgeschäft erleichtern. Fortschritt kann heute entscheidend sein. Sehen sie sich dazu die Zitate am Ende der Beiträge an.

Attraktive Arbeitsplätze mit technologischem Fortschritt sind heute besonders wichtig, vorallem in einem weiterhin angespannten Arbeitsmarkt in der Pflege. Gleichzeitig müssen wir mit gesellschaftlichen Veränderungen Schritt halten und uns auf neue Anforderungen unserer Partner einstellen. Ich erlaube mir zu sagen, das Jahr 2025 war das entwicklungsreichste Jahr in der Geschichte der Günschmatte. Neben dem anspruchsvollen Tagesgeschäft wurden zahlreiche zusätzliche Aufgaben bewältigt, dies ist eine bemerkenswerte Leistung aller Beteiligten. In den Ausführungen von Markus Buser, Geschäftsleiter, können Sie die Weiterentwicklung unserer «Blumenwiese» entnehmen. Ein Thema was uns weiterhin stark beschäftigt, ist die angespannte Personalsituation in der Pflege. Natürliche Fluktuationen können dazu führen, dass in einzelnen Dienstmodellen zu wenig Personal zur Verfügung steht. Daher sind wir immer wieder gefordert, neue Wege zu finden, um qualifiziertes Pflegepersonal rekrutieren zu können. Im September 2025 haben wir auf RAI LTCF umgestellt, wodurch wir eine höhere Pflegestufe erreicht haben. Dieser Schritt machte es notwendig, zusätzlich qualifiziertes Pflegepersonal zu rekrutieren. RAI LTCF (Resident Assessment Instrument – Long Term Care Facility) ist ein standardisiertes Beurteilungs- und Dokumentationssystem zur Erfassung des Gesundheitszustands und der Pflegebedürfnisse sowie der Lebensqualität von Bewohnenden in Langzeitpflegeeinrichtungen. Da der Kanton vorgibt, dass bis 2028 alle Langzeitpflegeinstitutionen auf RAI LTCF umstellen müssen, haben wir diesen Entwicklungsschritt frühzeitig vollzogen. Auch die Weiterentwicklung unserer Teamkultur war 2025 ein zentrales Ziel, das vom Stiftungsrat positiv wahrgenommen wurde.

Im Austausch mit Angehörigen und Bewohnenden stelle ich fest, dass sich die familiäre Atmosphäre spürbar weiterentwickelt hat. Gegenseitige Wertschätzung, Hilfsbereitschaft und ein respektvolles Miteinander prägen unseren Alltag. Als Hauptverantwortliche der Stiftung Günschmatte erfüllt mich dies mit Freude und grosser Genugtuung. Nichts ist wichtiger als, dass man gut über die Günschmatte spricht. Dies hilft uns im umkämpften Arbeitsmarkt der Pflege sehr. So ist es uns wieder einmal gelungen, genügend Pflegepersonal zu finden, sei es via Socialmedia, den herkömmlichen Kanälen oder mit Mund zu Mund Werbung.

6. Juni – Grill und Spass

In der Pflege haben wir diese Gelegenheit genutzt uns Gedanken zu den Diensten zu machen. Wie allgemein bekannt fehlt es am Morgen und am Abend häufig an ausreichend Personal bzw. an helfenden Händen, um die Bewohnenden bei der Morgen- oder Abendtoilette angemessen zu pflegen. Aus diesem Grund haben wir einen zusätzlichen Dienst eingeführt, der am Morgen unterstützt und nach dem Mittagessen endet. Zusätzlich gibt es neu ab dem Mittag einen Assistenzdienst, der bis um 22.00 Uhr anwesend ist. Neben dem Spätdienst stellt der Assistentsdienst eine optimale Unterstützung dar, um alle anfallenden Aufgaben am Abend erledigen zu können. Die Pflegequalität wird dadurch erhöht, und bei den Abendritualen kann mehr Zeit für die Bewohnenden aufgewendet werden – «zfride wohne» zum Wohle unserer Bewohnenden.

Das Tagesgeschäft im Stiftungsrat

Dieses war geprägt von zahlreichen Anträgen des Geschäftsleiters. Zudem wurden Pendenzen aus dem Managementletter aufgearbeitet, indem Reglemente angepasst oder neu erstellt wurden. Und wie könnte es anders sein, hat uns die Sanierung Günschmatte ein weiteres Mal gefordert. Mit der Erstellung der Reglemente Bewohner- und Personalfonds war es dem Stiftungsrat ein Anliegen, die Bezugsberechtigungen aus den Fonds klarer zu definieren. Zudem wurden die Zuweisungen aus den internen «Spendenkässeli», welche am Eingang und in der Cafeteria vorhanden sind, eindeutig geregelt.

Eine bereits langjährige Pendenz war die Regelung der Entschädigung des Stiftungsrates. Diese wurde in einem neuen Reglement gemäss den Vorgaben der Steuerverwaltung des Kantons Bern festgehalten.

Wie bekannt, gehören Stiftungen mit ideellem Zweck – beispielsweise regionale Organisationen zur Unterstützung von Menschen im Alter – zu den gemeinnützigen Institutionen, welche steuerbefreit sind und in denen der Stiftungsrat grundsätzlich ehrenamtlich tätig ist. Es wurde ein Reglement erstellt, das allen Anforderungen gerecht wird. Dennoch ist es unerlässlich, dass der Stiftungsrat angemessen entschädigt wird. Wir alle stellen bei ehrenamtlichen Tätigkeiten fest, dass es zunehmend schwieriger wird, freiwillige Mitglieder zu finden, die ein solches Amt übernehmen wollen – die Gesellschaft befindet sich im Wandel.

Die Sanierung Günschmatte ist im Jahr 2025 einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Dies mit der Sicht, dass das Jahr 2026 zum definitiven Entscheidungsjahr wird. Dies hinsichtlich wie und wann saniert wird. Der Stiftungsrat hat im November 2024 entschieden die Projektphasen SIA 32 und SIA 33 weiter voranzutreiben und somit mit der Erstellung des Bauprojektes zu starten. Dies wird voraussichtlich im April 2026 vorliegen. Eine weitere Vorgabe des Stiftungsrates war, dass im Jahr 2025 ein verlässlicher Finanzplan und ein Projektplan vorliegt, dem die Meilensteinplanung bis nach der Sanierung entnommen werden kann. Beide Dokumente wurden dem Stiftungsrat im Juni 2025 vorgestellt und als Erstversion genehmigt. Der Projektplan wurde als Ablaufschema dargestellt, dem vier Teilprojekte mit Meilensteinplanung entnommen werden können. Im Dezember 2025 konnte das Gesamtprojekt dem Gemeinderat Lauterbrunnen vorgestellt werden. Dabei bilden die finanziellen Rahmenbedingungen einen zentralen Bestandteil für das weitere Vorgehen. Wenn alle Meilensteine wie geplant erreicht werden können, ist eine Sanierung ab Ende 2027 bzw. Anfang 2028 möglich. Das Jahr 2026 soll zudem dazu genutzt werden, um offiziell über die Sanierung Günschmatte zu informieren.

13. Dezember – Feststimmung

Der Geschäftsverlauf

Das Heim war zu 98% ausgelastet. Mit der Einführung von RAI LTCF war uns bewusst, dass wir in der Pflegestufe sicher ein Punkt höher liegen werden. Mit dieser Voraussetzung haben wir versucht die Kosten und das Personal entsprechend zu planen, was im Verlaufe des Jahres nicht immer ganz einfach war. Mit dem Blick auf den Jahresabschluss 2025 ist uns dies gut gelungen.

Zudem konnten wir einen hohen ausserordentlichen Ertrag verbuchen, von dem wir zwar wussten, uns aber die Höhe nicht bekannt war. Die Krankentaggeldversicherung hat uns zuviel bezahlte Prämien zurückerstattet, weil wir aus den Vorjahren weniger Krankheitsfälle hatten. Dieser ausserordentliche Ertrag kann in der Erfolgsrechnung auf Seite 16 entnommen werden. Die Umstellung auf RAI LTCF war ein wichtiger Schritt. Mit der höheren Pflegestufe und den Vorgaben an den Richtstellenplan ist es unser Ziel, dies im Jahr 2026 optimal einzupendeln um die Kosten und die Erträge im Gleichgewicht zu halten um den budgetierten Gewinn zu erreichen.

Herzlichen Dank

Wie jedes Jahr möchte ich es nicht unterlassen ihnen allen zu danken die dazu beigetragen haben, dass sich die Günschmatte weiterentwickeln konnte. Viele Bewohnende, die bei uns leben, haben ihr ganzes Leben im Tal verbracht und können Geschichten erzählen, die man fast nicht glaubt. „Wie war es, als ich 1954 die Lehre in Mürren in einem Unternehmen begonnen habe, in dem es noch kaum ein Telefon gab!“ So beginnen viele Erzählungen unserer Bewohnenden, wirklich eindrücklich und faszinierend. Den Bewohnenden gebührt mein erster Dank. Schön, dass sie bei uns sind und ich freue mich weiter auf viele Begegnungen mit ihnen. Mein Dank gilt zudem den Angehörigen und Verwandten, die mit uns alles daran setzen, dass es den Bewohnenden bei uns gut geht. Unsere Partner gehören wie ein fester Bestandteil zu uns. Ich bedanke mich herzlich bei unseren Lieferanten, der Kirchgemeinde Lauterbrunnen sowie der Gemeinde Lauterbrunnen für die wertschätzende und hilfsbereite Zusammenarbeit im Jahr 2025. Was wäre die Stiftung Günschmatte ohne meine Kollegen und Kolleginnen aus dem Stiftungsrat. Vielen lieben Dank für die gute Zusammenarbeit über Jahrzehnte – Unglaublich! Mein letzter Dank geht an die Mitarbeitenden der Günschmatte die täglich für unsere Bewohnenden alles daran setzen, damit sich diese bei uns wie Zuhause fühlen. Ich verneige mich.

Nur wer ändert bleibt
sich treu

Wolf Biermann

Anna Katharina Ris
Stiftungspräsidentin

DER GESCHÄFTSLEITER

Das Jahr 2025

Wie jedes Jahr wenn ich mit dem Schreiben des Jahresberichts beginne, ist es meistens schon Januar oder Februar im Folgejahr. Trotz guter Notizen zum Rückblick 2025, ist man gedanklich bereits im neuen Jahr angekommen. Das Tagesgeschäft läuft weiter und innerlich ist man schon ein halbes Jahr weiter. Umso wichtiger, in Ruhe noch einmal zurückzublicken. Wie immer möchte ich unsere Anlässe für die Bewohnenden und Mitarbeitenden erwähnen, die für alle Beteiligten schöne Feste in einer herzlichen Atmosphäre waren. Der 1. August und das Weihnachtsfest im Dezember sind für die Bewohnenden und Angehörigen festliche Höhepunkte, die alle geniessen und die Gemeinschaft Günschmatte aufleben lassen. Die fröhliche Stimmung und die zahlreichen Begegnungen sind jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Das Sommergrillieren in der Schmiedmatta Wilderswil sowie das Personalessen im Februar für die Mitarbeitenden sind coole Veranstaltungen, welche uns die Gelegenheit geben uns auch ausserhalb der Günschmatte besser kennen zu lernen. Diese Festivitäten haben sich fest im Günschmatte-Gen verankert und sind zu einem wichtigen Teil unserer Betriebskultur geworden. Auch im Jahr 2025 wurden wir einem externen Audit unterzogen. Die Revisionsstelle der Ausgleichskasse führte bei uns eine Kontrolle der AHV-Beiträge für die Jahre 2019 bis 2024 durch. Wir haben uns gut auf die Revision vorbereitet und diese mit Bravour bestanden.

1. September – Aufenthaltsraum

Gestartet sind wir ins Jahr 2025 mit dem Fokus auf die Sanierung der Günschmatte und den ersten Anträgen, die im Stiftungsrat diskutiert werden mussten. Ziel war es, die notwendigen Bewilligungen zu erhalten – erfreulicherweise wurden sämtliche Anträge genehmigt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an den Stiftungsrat für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein besonderes Anliegen war uns die Umgestaltung des ehemaligen Pflegespeisesaals im 1. Obergeschoss, diesen zu einem schönen Aufenthaltsraum für unsere Bewohnenden einzurichten. Dank der Unterstützung des Stiftungsrats und nach einem Besuch beim Möbellieferanten konnte der neue Aufenthaltsraum im Sommer in Betrieb genommen werden. Wir bedanken uns herzlich für die grosszügige Spende aus dem Nachlass von Bertha Feuz-Egger aus Lauterbrunnen.

Die Entwicklung der Günschmatte

Die Entwicklung der Günschmatte stand im Jahr 2025 klar im Zentrum unserer Tätigkeiten. Die grösste Umstellung bestand im Wechsel von der handgeführten Pflegedokumentation zu einer handy-basierten, digitalen Dokumentation umzusteigen und dies mit der Einführung von RAI LTCF zu verbinden. Nach einem umfassenden Evaluationsverfahren fiel der Entscheid auf das Produkt «CareCoach». Diese praxisnahe digitale Lösung für Pflegeplanung, Dokumentation und Prozessunterstützung im Pflegealltag kam ab September zum Einsatz. Die Umstellung war sinnbildlich mit einer 180-Grad-Wende zu vergleichen und stellte für alle Beteiligten eine grosse Veränderung dar. Die Schulung der Mitarbeitenden im Umgang mit der neuen Software sowie den mobilen Geräten war ein zentraler Bestandteil der Einführung. Vor dem Start musste CareCoach mit sämtlichen Stamm- und Pflegedaten der Bewohnenden befüllt werden, bevor die Schnittstelle zu RAI LTCF eingerichtet werden konnte. Auch die Leitungspersonen wurden entsprechend geschult und intensiv in den neuen Prozess eingearbeitet. Mit viel Engagement und einem gemeinsamen «Jetzt geht es los» konnte per 1. September erstmals die neue Pflegestufe gemäss RAI LTCF ermittelt werden. Gleichzeitig erfolgte die Pflege der Bewohnenden bereits auf Basis der im CareCoach hinterlegten Informationen. Dies erleichtert den Tagesablauf spürbar und spart wertvolle Zeit. Nicht zuletzt trägt die digitale Unterstützung durch die mobilen Geräte zur weiteren Erhöhung der Pflegequalität bei. Informationen sind jederzeit abrufbar und müssen nicht mehr am Morgen handschriftlich notiert werden. Dies schafft Transparenz, Sicherheit und Effizienz im Pflegealltag.

15. August – es blüht

Fast zeitgleich wurde dem Stiftungsrat der Antrag zur Einführung einer digitalen Telefonielösung, für die Günschmatte eingereicht. Dies ermöglicht uns, dass wir via App über das Handy interne und externe Telefonate führen können. Mit der Einführung haben unsere bisherigen DECT- Telefone ausgedient. Ein grosser Vorteil, insbesondere für die Mitarbeitenden in der Pflege ist, dass sie im Alltag nur noch mit einem Gerät unterwegs sind, dem Handy. Um zudem unsere interne Kommunikation zu verbessern, haben wir uns entschieden die Involve-App einzuführen. Mit dieser Lösung können Mitarbeitende zeitnah, gezielt und ortsunabhängig über verschiedene Kanäle informiert werden, die sich an den Bereichen unseres Organigramms orientieren. Informationen werden direkt von der vorgesetzten Stelle kommuniziert. Über eine Pinwand können Mitarbeitende selbst Beiträge übermitteln. Diese Funktion kann ähnlich wie ein WhatsApp-Status genutzt werden, um Hobbys oder besondere Erlebnisse zu posten und miteinander zu teilen. Darüber hinaus verfügt die Involve-App über eine Chatfunktion, mit der Mitarbeitende direkt miteinander kommunizieren können. So müssen keine privaten Telefonnummern mehr ausgetauscht oder WhatsApp-Gruppen für dienstliche Mitteilungen erstellt werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass alle Mitarbeitenden zeitnah über Veränderungen und Entwicklungen in der Günschmatte informiert werden können. Auf der Seite 13 sind die Nutzungszahlen der Involve-App seit ihrer Einführung im Juni ersichtlich. Und zu guter Letzt, läuft auch unser Schwesternruf über eine App auf dem Handy. Die digitalen Anwendungen bieten uns eine Vielzahl von Möglichkeiten, die uns den Alltag erleichtern. Wie von der Stiftungspräsidentin erwähnt, müssen wir uns den Veränderungen am Markt anpassen, um vorallem jüngeren Arbeitnehmenden attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können. Um Hard- und Softwaremässig auf dem neuesten Stand zu bleiben, wurde in eine neue IT-Infrastruktur investiert. Dies im Zusammenhang mit Windows 10, welches ab 2026 nicht mehr unterstützt wird. Die neuen Geräte mit Doppelbildschirm sind ein echter Gewinn. In Kombination mit dem Laptop kann auf drei Bildschirmen gleichzeitig gearbeitet werden – faszinierend und eine spürbare Erleichterung im Arbeitsalltag. Die wohl kostengünstigste Investition war die Einführung der Zeiterfassung via Stempelsystem für die Mitarbeitenden der Günschmatte. Da bereits Badges vorhanden waren, musste lediglich in ein Zeitterminal sowie die entsprechende Software investiert werden. Wir werden sehen, welche Funktionen sich in Zukunft weiter digital steuern lassen. Das Jahr 2025 war ein intensives Jahr mit vielen technologischen Fortschritten. Müssen wir doch im praktischen Einsatz immer noch dazu lernen.

Aus dem Alltag

Neben den vielen neuen Innovationen haben wir immer dafür gesorgt, dass es unseren Bewohnenden gut geht. Auch sie wurden punktuell mit den Neuerungen konfrontiert. So wird beispielsweise eine Wunde direkt mit dem Handy fotografiert und direkt in der Pflegedokumentation erfasst, ohne zusätzlichen Fotoapparat und ohne dass Bilder erst herunter- und wieder hochgeladen werden müssen. Diese vereinfachten Abläufe sparen Zeit und erhöhen gleichzeitig die Qualität sowie die Nachvollziehbarkeit der Dokumentation. Genügend Fachpersonal zu haben ist immer noch eine grosse Herausforderung. Auch wenn es Situationen gab, wo wir von selbst Bewerbungsdossier oder Anfragen für einen Schnuppereinsatz erhalten haben, ist es immer noch eine sehr anspruchsvolle Aufgabe motiviertes Pflegepersonal zu finden.

Umso selbstverständlicher war es für uns, im Projekt «asylbeo» mitzuwirken. Unter der Leitung der Trägerschaft werden Menschen mit Flüchtlingsstatus zunächst in der deutschen Sprache gefördert, bevor sie den SRK-Pflegehelferkurs absolvieren können. Beide Ausbildungsbausteine sind eng miteinander verbunden. Mit dem SRK-Kurs kann erst begonnen werden, wenn ein entsprechendes Deutschniveau auf Stufe B1 erreicht wird. In der Zwischenzeit sammeln die Teilnehmenden praktische Erfahrungen in sogenannten Praxisbetrieben wie die Günschmatte. Dort lernen sie die Tagesabläufe sowie die Kultur einer Institution kennen und erhalten wertvolle Einblicke in den Pflegealltag. Ab Februar und März 2026 begleiten wir eine Frau und einen Mann durch das Programm in der Hoffnung, dass sich Mittelfristig eine Anstellung für uns ergeben wird. Beim Start unterstützen sie uns bei der einfachen Pflege der Bewohnenden im Alltag.

15.Januar – Wärmetauscher

Vielen Dank

Heute möchte ich einfach «Danke» sagen und dies von Herzen. Danke an unsere Mitarbeitenden, die jeden Tag mit Herzenswärme und ihrer Erfahrung dafür sorgen, dass sich unsere Bewohnenden in der Günschmatte wie zuhause fühlen. Ihr macht die Günschmatte im Alltag lebendig und zu einem Ort des Vertrauens für alle Beteiligten.

Herzlichen Dank an unsere Partner, die uns zuverlässig unterstützen damit alles in guter Qualität bei uns ankommt.

Ein grosses Dankeschön geht an die Kirchgemeinde Lauterbrunnen, welche in den Andachten und den Besuchen bei uns Mitgefühl, Verständnis, Geborgenheit und Wertschätzung vermitteln. Ein aufrichtiger Dank geht an die Gemeinde Lauterbrunnen. Wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr und wissen, dass wir uns jederzeit auf sie verlassen können. Das ist für uns gelebte Verbundenheit.

Tief empfundener Dank richte ich an die Bewohnenden und Angehörigen der Günschmatte. Ohne sie gäbe es keine Begegnungen, kein Miteinander und keinen lebendigen Alltag. Dafür verdienen Sie höchste Anerkennung.

Die fortschreitende Entwicklung des Menschen hängt in lebenswichtiger Weise von Erfindungen ab

Nikola Tesla

Markus Buser
Geschäftsleiter

Die Eckwerte Günschmatte

Mitarbeitende ohne Lernende

Anzahl	39
Vollzeitstellen Total	32
Nationen	4
Vollzeitstellen Pflege	20.7

Lernende Küche und Pflege

Koch/in EFZ	0
FaGe EFZ	1
FaGe E EFZ	2
AGS EBA	1

AGS = Assistent/in Gesundheit und Soziales

FaGe = Fachfrau/mann Gesundheit

Bewohnende

Durchschnittsalter	86.9
Längster Aufenthalt	12
Älteste Bewohner/in	99
Jüngste Bewohner/in	67

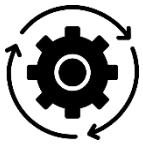
Angaben in Jahren

Eintritte	10
Austritte	10
RAI LTCF- Schnitt	7.1
Auslastung Betten	98.0%

RAI LTCF und Auslastung = Jahresdurchschnitt

Betrieb

CareCoach (seit der Einführung am 01.09.2025)
664 Dokumentierte Diagnosen
131'640 verordnete Medikamente, die den Bewohnenden abgegeben wurden
834 erfasste Vitalzeichen
3’867 Pflegeeinträge für die Bewohnenden
Involve- Kommunikationsblattform (seit der Einführung am 01.08.2025)
37'056 Beiträge durch User



Seine eigenen Erfahrungen bedauern heisst, seine eigene Entwicklung aufhalten

Oscar Wilde

Im Dezember – Winterstimmung

Im Dezember – Weihnachtszeit

Im Dezember – Glühweinzeit

DIE BILANZ

BILANZ in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	3’298’993.20	2’913’462.47
Forderungen aus Lieferungen und Leistung	479’156.75	425’967.65
Delkredere	-8’800.00	-4’300.00
Sonstige kurzfristige Forderungen	2’323.86	2’658.35
Vorräte	46’100.00	47’800.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	154’535.70	61’359.05
Umlaufvermögen	**3’972’309.51**	**3’446’947.52**
Finanzanlagen	21’625.45	23’425.45
Sachanlagen	4’371’246.36	4’253’056.45
Wertberichtigungen Sachanlagen	-3’690’298.19	-3’647’711.19
erworbene immaterielle Anlagen	140’282.24	66’432.13
Wertberichtigung erworbene immaterielle Anlagen	-72’741.00	-46’076.00
Anlagevermögen	**770’114.86**	**649’126.84**
Aktiven	**4’742’424.37**	**4’096’074.36**
Verbindlichkeiten aus Leistungen	129’918.29	129’580.97
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Vorauszahlungen	3’900.00	3’900.00
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	63’078.75	132’070.30
Kurzfristige Rückstellungen	49’300.00	45’100.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	37’145.00	32’575.75
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**283’342.04**	**343’227.02**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Langfristige Rückstellungen	14’000.00	19’000.00
Langfristige Verbindlichkeiten	**14’000.00**	**19’000.00**
Bewohnerfonds	66’119.18	63’726.01
Fonds Erbschaft Feuz-Egger	60’749.66	61’562.63
Personalfonds	2’285.45	-
Infrastrukturfonds	3’403’000.00	3’013’786.20
Fondskapital	**3’532’154.29**	**3’139’074.84**
Grundkapital	112’431.95	112’431.95
Gebundenes Kapital	-	-
Freies Kapital	800’496.09	482’340.55
Organisationskapital	**912’928.04**	**594’772.50**
Passiven	**4’742’424.37**	**4’096’074.36**

DIE ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG	2025	2024
Pensions- und Pflegetaxen	4’032’333.20	3’817’618.75
Mietzinserträge	24’389.50	21’182.50
übrige Erträge	118’314.30	159’297.79
Ausbildungsentschädigung des Kantons	10’584.80	8’269.80
Erhaltene zweckgebundene Zuwendungen	4’678.62	1’905.00
Debitorenverluste	-	-93.80
Veränderung Delkredere	-4’500.00	100.00
Betriebsertrag	**4’185’800.42**	**4’008’280.04**
- Besoldungen	-2’411’450.20	-2’326’180.05
- Sozialleistungen	-366’773.15	-421’085.95
- Honorare für Leistungen Dritter	-63’394.75	-35’636.75
- übriger Personalaufwand	-39’360.18	-51’835.55
Personalaufwand	-2’880’978.28	-2’834’738.30
- Medizinischer Bedarf	-39’477.50	-58’994.75
- Lebensmittel und Getränke	-161’189.03	-161’835.96
- Haushalt	-45’191.22	-37’800.61
- Unterhalt Immobilien und Mobilien	-63’957.70	-94’555.69
- Aufwand für Anlagenutzung	-29’972.25	-16’800.77
- Energie und Wasser	-121’412.10	-135’475.05
- Büro- und Verwaltungsaufwand	-162’103.60	-158’487.32
- Bewohnerbezogener Aufwand	-3’854.65	-3’392.65
- Übriger Sachaufwand	-57’282.50	-48’699.22
Sachaufwand	-684’440.55	-716’042.02
Abschreibungen	-79’355.00	-60’671.85
Betriebsaufwand	**-3’644’773.83**	**-3’611’452.17**
Betriebsergebnis (EBIT)	**541’026.59**	**396’827.87**
- Finanzertrag	2’763.25	7’599.41
- Finanzaufwand	-218.45	-
Finanzergebnis	2’544.80	7’599.41
- Ausserordentlicher Ertrag	167’663.60	2’000.00
- Ausserordentlicher Aufwand	-	-15’000.00
Ausserordentliches Ergebnis	167’663.60	-13’000.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**711’234.99**	**391’427.28**
Veränderung des zweckgebundenen Fondskapitals	-393’079.45	-382’838.03
Jahresergebnis	**318’155.54**	**8’589.25**

DIE STIFTUNGSRATSMITGLIEDER

Präsidentin

Ris Anna Katharina, Wengen

Vizepräsident/ Infrastruktur

Koller Peter, Lauterbrunnen

Finanzen

Graf Anton, Lauterbrunnen

Vertreterinnen Bewohnende

Pfluger Yvette, Wengen
Hunziker Edmée, Mürren
Mangold Mireille, Stechelberg

Sekretariat

Zumstein Marianne, Isenfluh

Vertreter Gemeinderat

Zimmerli Markus, Lauterbrunnen

Die Entwicklung von Mitarbeitenden ist eine Entscheidung die sie treffen

Andre Dieckschulte